

50 Jahre

Turnverein Teichgut seit 1949 e.V.

(1949 – 1999)

50 Jahre Heideblütenfest Teichgut

Jubiläumsschrift

Der Turnverein Teichgut seit 1949 e.V. kann in diesem Jahr auf seine 50jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde versucht, nach bestem Wissen die Ereignisse der letzten 50 Jahre zusammenzustellen und aufzuzeichnen.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Vereinsmitgliedern und Bürgern bedanken, die dazu beigetragen haben, daß durch Erzählungen, Aufzeichnungen und Bilder die Chronik entstehen konnte.

Entschuldigen möchte wir uns vorab für alles, was aus irgendwelchen Gründen in dieser Schrift nicht aufgeführt wurde. Es haben sich in den letzten 50 Jahren viele Vereinsmitglieder um den Turnverein Teichgut verdient gemacht. Diesen sei an dieser Stelle nochmals recht herzlich gedankt.

Wir hoffen, diese Chronik kann die wesentlichen Ereignisse der letzten 50 Jahre objektiv wiedergeben und für die Zukunft erhalten.

1. Vorsitzender
Ralf Richter

2. Vorsitzender
Andreas Gerlof

Schriftführer
Frank Kastner

Kassenwart
Norbert Liedtke

13. August 1999

Ehrung der Verstorbenen

In stiller Trauer gedenken wir all derer die der Tod aus unserer Mitte genommen hat.

Chronik

Nach dem die Flächen um das Teichgut herum Anfang der 30iger Jahre kultiviert und wirtschaftlich gemacht wurden, die ersten Wohn- und Wirtschaftsgebäude erbaut wurden bezogen 1933 die ersten 25 Siedler ihre neu erschaffenen Siedlerstellen.

Die Siedlung Teichgut wart neu entstanden.

Nach anfänglich schweren Jahren harter Arbeit und Mühen, die nicht zuletzt durch den 2. Weltkrieg erschwert wurden, kam auch bei den Bürgern des Teichguts die Zeit in der es ruhiger wurde und sich die Kriegwirren langsam beruhigten. So hatten auch die Teichguter ein großes Bedürfnis nach Erholung, körperlicher und seelischer Art, von der harten Arbeit durch die Neusiedlung.

Friedrich Beinhorn sen. war es, der vorschlug, als Ausgleich vom Alltag einen Verein in Teichgut zu gründen. Um gleichermaßen einen körperlichen und seelischen Ausgleich zu finden, lud er am 05.12.1948 zu einer Vorgründungsversammlung alle Interessierten aus Teichgut in Beinhorns Stube ein. Man einigte sich schnell und es sollte ein Turnverein gegründet werden.

Die 33 anwesenden Personen waren begeistert, alle wollten sich für die Gründung einsetzen und Mitglieder werden. Der Verein sollte oft zusammenkommen. Es sollten Turngeräte geliehen und in der Schule geturnt werden bis eine anderweitige Räumlichkeit vorhanden war.

Es wurde beschlossen, einen Mitgliedsbeitrag von 50 Pfennig im halben Jahr zu erheben, um etwas Geld in die Kasse zu bekommen. Außerdem wurde an diesem Abend ein vorläufiger Vorstand gewählt. Dieser Vorstand bestand aus folgenden Personen:

Vorsitzender
Schriftführerin
Kassenwart
Turnwart

Friedrich Beinhorn
Lehrerin Frau Radetzki
Ewald Auffahrt
Lehrer Ebel

Eine für den Verein passende Satzung sollte bei anderen Turnvereinen erfragt werden. Der Turnverein Teichgut war gegründet. Es gab kein zurück. Am Abend des 20.02.1949 war es dann soweit, der Turnverein Teichgut lud zur 1. Jahreshauptversammlung in der Vereinsgeschichte ein. Es waren 19 Personen anwesend, es gab allerhand zu berichten über Werbungsabende, Statuten, Beitragsfestsetzung, Abrechnung usw.

Außerdem gab es Wahlen, schließlich mußte der erste offizielle Vorstand des Vereins gewählt werden. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis:

Vorsitzender	Friedrich Beinhorn
Schriftführer	Lehrerin Frau Radetzki
Kassenwart	Heinrich Klusmann
Turnwart	Walter Golze
Erweiterter Vorstand	Lehrer Ebel

Dies waren die ersten Damen und Herren, die unseren Verein aus den Kinderschuhen herausführen sollten und wollten. Sie haben es über viele Jahre hinweg mit viel Einsatz und Engagement geschafft, den Verein groß werden zu lassen, wofür wir ihnen heute sehr dankbar sind.

Natürlich mußte der neugegründete Verein einer Unfallversicherung beitreten, was auch geschah. Der Bürgermeister von Betzhorn sollte zwei Bäume zum Bau eines Recks bewilligen. Ein Sprungbrett sollte angeschafft und eine Sprungmatte sollte angefertigt werden. Otto Köther wollte die Polster eines Autos spenden.

Um den Turnverein auch gesellschaftlich ins Leben zu rufen, sollte im Sommer ein Heideblütenfest gefeiert werden. Denn eines war klar, es sollten im Verein auch Feste gefeiert und viele gemütliche, fröhliche Stunden miteinander verbracht werden.

Eine weitere Versammlung fand am 24.07.1949 statt. Der Verein zählt mittlerweile 30 ältere Mitglieder, 17 Jugendliche und 30 Kinder. Es wurde ein gebrauchtes Reck vom Turnverein Wahrenholz für 60,-- DM angeschafft.

Das Gründungsfest fand am 28. und 29. August 1949 statt, zu dem auch andere Vereine aus Nah und Fern eingeladen waren. Dieses Fest fand bei Nabeins statt, die auch das meiste Geld für den Ausschank geboten hatten. Das Zelt stand auf dem Hof. Übrigens, die Zeltmiete betrug damals 150,-- DM. Gegenüber auf der Wiese fanden Turnübungen und leichtathletische Wettkämpfe statt. Es wurde geturnt, geworfen und gelaufen, die anwesenden Vereine schenken sich nichts. Heute kämpfen dort auf der Wiese nur noch die Hirsche.

Das Zelt für dieses Heideblütenfest wurde natürlich mit Pferd und Wagen durch tiefes Gelände geholt. Der Eintritt kostete für den 1. Tag 1,50 DM , für den 2.Tag 1,-- DM. Es wurde kräftig gefeiert, aber auch ein sportlich fairer Wettkampf abgeliefert. Alle Beteiligten waren begeistert vom ersten Teichguter Sport-, Gründungs- und Heideblütenfest.

Auf der Versammlung 1950 wurde beschlossen neben den Turnabenden in der Schule auch einen Theaterabend zu veranstalten. Die Aufführung sollte auch in der Schule stattfinden. Alle aktiven Schauspieler waren ganz aufgeregt und vergaßen dabei teilweise ihren Text. Sie konnten sich aber beim anschließenden Tanz bei Nabeins mit Musiker „Bührke“ aus Wahrenholz entspannen.

Die Jahreshauptversammlung am 08. März 1950 ergab folgenden neuen Vorstand:

1. Vorsitzender	Friedrich Beinhorn
2. Vorsitzender	Heinrich Meyer
Schriftführer	Lehrer Ebel
Kassenwart	Heinrich Klusmann
Turnwart	Walter Golze

Da das erste Heideblütenfest in Teichgut ein so toller Erfolg war, sollte diese im Sommer 1950 zur Heidezeit wiederholt werden. Zum sportlichen Wettkampf waren Gastvereine aus Wahrenholz, Wesendorf und Schönewörde anwesend. Sie alle traten zum Leichtathletikwettkampf gegeneinander an und auch ein Schauturnen wurde geboten.

Die Turnriege des Turnvereins konnte es durchaus mit den großen Vereinen aufnehmen, auch Knesebeck und Hankensbüttel waren gern gesehene Gegner. Die Freude und Begeisterung im Verein wurde immer größer, so daß über die Beschaffung einer Turnbaracke gesprochen wurde. Nach mehreren Versuchen kam jedoch kein Kauf einer Baracke zustande.

Als Friedrich Beinhorn sich durch einen Unfall mehrere Tage im Gifhorner Krankenhaus aufhalten mußte, kam er auf einem Zimmer mit Kreisjugendpfleger Rudi Schaub zu liegen. Man lernte sich kennen und unterhielt sich unter anderem über die räumlichen Probleme die der

Turnverein Teichgut in den Anfangsjahren hatte. Es wurde diskutiert und erwogen, daß Platzproblem evtl. durch den Bau einer Turnhalle zu lösen.

Turnhallenkalkulation

So faßten die Mitglieder des Turnverein Teichgut den Beschluß, eine eigene größere Turnhalle in Teichgut zu bauen. Sie sollte die Bewohner aus Teichgut noch näher zusammenbringen, ein Ort sein, an dem man sich trifft und seine Freizeit verbringt. Und die Halle sollte natürlich ein Andenken für die zukünftigen Bewohner und deren Kinder in Teichgut sein. Da zu diesem Zeitpunkt noch der Breitensport statt der Leistungssport groß geschrieben wurde, hatte auch der kleine Turnverein Teichgut die Chance für den Hallenbau öffentliche Gelder zu bekommen.

Dank der großen Unterstützung der Bundesregierung in Bonn, der Bezirksregierung in Lüneburg und des Turnerkreisverbandes Gifhorn wurde durch den unermüdlichen Einsatz von Friedrich Beinhorn und allen anderen Mitgliedern der Bau der Turnhalle in Angriff genommen. Einen großen Dank galt auch der Gemeinde in Wahrenholz, die den Bauplatz an der alten Schule zur Verfügung gestellt hatte. Auch die Nachbargemeinden gaben Beihilfen zum Bau. So wurde der Bauplatz planiert, ausgemessen und angefüllt.

1951 fand die Grundsteinlegung für die Halle durch Kreisjugendpfleger Rudi Schaub aus Gifhorn statt. Außerdem waren Herr Stern vom Turnkreis und Herr Momberg vom Sportbund anwesend. Die Herren aus Gifhorn hielten Reden, in denen sie ausdrücklich erwähnten, daß diese Halle in Teichgut der gesamten deutschen Turnerschaft diene und das die Siedlergemeinschaft Teichgut zusammenwachsen möge. Die Turnhalle sei ein wahres Denkmal auch für die Kinder, die in Teichgut zur Welt kommen werden.

Turnhalle in der Bauphase

Foto 1

Natürlich wurde diese, für Teichgut so bedeutende Grundsteinlegung, noch kräftig und gebührend gefeiert. Unter anderem kam es noch zu

einem Wettrennen zwischen Kreisjugendpfleger Rudi Schaub und den Omas aus Teichgut, in dem Uppmans Oma klar als Siegerin hervorging. Die Handwerker, die für den Hallenanbau benötigt wurden, kamen alle aus dem Verein oder der näheren Umgebung. Es sollte möglichst viel in Eigenleistung erschaffen werden, denn das Geld war sehr knapp.

Maurerarbeiten	Heinrich Klusmann, Paul Cohrs, Ernst Lampe, Karl Lampe
Zimmerarbeiten	Müller – Groß-Oesingen
Dachdeckerarbeiten	Alpers – Wahrenholz
Malerarbeiten	Bühning – Groß-Oesingen
Tischlerarbeiten	Erich Lützow – Weißen Berge

Die Turnhalle in Teichgut war die erste Turnhalle, die nach dem 2. Weltkrieg im Kreis Gifhorn erbaut wurde. Während der Bauphase der Halle, die sich über 3 Jahre hinzog, stand das Vereinsleben aber nach wie vor im Vordergrund. Es fanden Turnübungsabende in Henkels Scheune statt. Hier wurde auch das Klettern geübt und Heinz Cohrs war unschlagbar. Beim Leichtathletiktraining war sogar für einige Sportskameraden die Sprunggrube zu kurz.

Schließlich stand das große Sportfest in Meinersen auf dem Plan, an dem man unbedingt teilnehmen wollte. Mit Trecker und Gummiwagen ohne Federung machten sich die Mitglieder des TV Teichgut auf dem Weg. Das Sportfest dauert ein ganzes Wochenende, so daß in Privatquartieren übernachtet werden mußte. Die Riege aus Teichgut wurde beim Laufen durch Einzelkämpfer Wilfried Buhr aus Groß-Oesingen verstärkt.

Foto 2

Foto 3

Mit Anhänger nach Meinersen

Gruppenfoto

Dieses Sportfest in Meinersen wurde begangen wie die heutigen Schützenfeste. Mit Fahnenausmarsch, Musikkapelle und die Vorstandsriege beim Umzug vorweg. Auf diesem Sportfest holten sich

Loni Klusmann und einige andere Teichguter Sportler und Sportlerinnen verdiente Auszeichnungen, für die sie mit einer Tafel Schokolade belohnt wurden. Man nahm an Sportlehrgängen in Gifhorn "zur Bleiche" teil. Hier wurde im Zelt übernachtet, um Geld zu sparen. Außer den sportlichen Aktivitäten zu dieser Zeit, schickte z.B. der Turnverein einen geschmückten Festwagen nach Betzhorn zum Umzug, auf dem man sich als Erntehelfer auskleidete.

1952 im August fand dann das Heideblütenfest statt, auf dem zum ersten Mal eine Heidekönigin in Teichgut gewählt wurde. Die ersten Heideköniginnen in Teichgut waren für die ältere und reifere Generation "Frieda Meinecke", für die jungen Leute "Inge Uppmann" und für die Kinder "Sieglinde Küssner".

Der Festplatz war inzwischen, wie auch heute noch, neben der Turnhalle, die sich Schritt für Schritt entwickelte. Die Heideblütenfeste wurden immer kräftiger gefeiert und im Rausch der Sinne kam es zu vielen heiteren und amüsanten Geschichten, die vielen unter uns bis heute in bester Erinnerung geblieben sind.

Foto 4

In gemütlicher Runde

Für die feste Nahrung der Musiker mußten die Turnvereinmitglieder im jährlichen Wechsel persönlich sorgen. Immer wieder gern gesehener Musiker auf dem Heideblütenfest war Ernst Bürke aus Wahrenholz, der eine tolle Stimmung verbreitete. Unterdessen nahm der Turnhallenbau langsam Form an. Als erster großer Abschnitt wurde das Richtfest gefeiert, bei dem auch wieder Kreisjugendpfleger Schaub anwesend war. Im Vereinsheim August Lieb in Weißen-Berge hob Schriftführer Hermann Uppmann unter anderem die Verdienste von Friedrich Beinhorn zu Turnhallenbau hervor und man saß mit allen Helfern noch ein paar vergnügliche Stunden beisammen.

Der Verein entwickelte sich langsam immer weiter. So konnten für die sportlichen Belange des Vereins einige kleinere Anschaffungen, wie eine Stoppuhr, Bälle und andere Turngeräte, gemacht werden. Am 21. August 1954 war es dann endlich soweit. Die Turnhalle Teichgut war fertiggestellt und konnte ihrer offiziellen Bestimmung übergeben werden.

Zur Einweihung waren der Ehrenvorsitzende des Turnkreises Emil Stern, der Vorsitzende des Turnkreises Heini Möhle, Geschäftsführer des Sportbundes Herr Momberg und Kreisjugendpfleger Rudi Schaub erschienen. Ihnen haben wir viel zu verdanken, denn ohne diese Herren wäre der Turnhallenbau nicht möglich gewesen. Heute hängen noch Bilder von diesen vier Herren im kleinen Raum der Turnhalle. Die Gesamtbaukosten der Halle beliefen sich nur auf 22.000,00 DM, da durch den unermüdlichen Einsatz der Turnvereinmitglieder viele Arbeiten in Eigenleistung erbracht werden konnten.

Auch dem damaligen Vorstand des Vereins, Friedrich Beinhorn, Heinrich Meyer, Heinrich Klusmann, Hermann Uppman und Walter Golze gilt großer Dank, da sie für die Beschaffung öffentlicher Gelder des öfteren Tagesreisen bis nach Hannover in Kauf nehmen mußten. So wurde an diesem Tage Friedrich Beinhorn mit der goldenen Turnernadel, Heinrich Klusmann u. Heinrich Meyer mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Außerdem wurden zahlreichen Gründungsmitgliedern Ehrenurkunden überreicht.

Als Geschenk gab es unter anderem eine Turnmatte, Herr Pastor Werthmann aus Wahrenholz hielt eine Tafelfestrede zum Gelingen des herrlichen Baus. Das Festessen an diesem Tage gab Festwirt Hermann Heine aus Repke. Die Einweihung wurde ausgiebig im Rahmen des Heideblütenfestes gefeiert, unter anderem mit den neuen Heideköniginnen, die am nächsten Tage gewählt wurden.

Überhaupt gab es in Verbindung mit dem Heideblütenfest die tollsten Geschichten. Da wurde man einmal vom Zeltverleiher versetzt, so daß in letzter Minute noch mit Trecker und Wagen ein Zelt aus Wohlenrode geholt werden mußte. Oder man mußte auf schrägem Gelände den Tanzboden mit Steinen ausgleichen. Einmal zerbrach der Tanzboden gar aufgrund einer Polka, so daß die Musik kurzzeitig aufhören mußte zu spielen. Das erste Wintervergnügen fand am 20.02.1954 in der Turnhalle statt. Hier spielte oftmals die sogenannte "Fritzenkapelle"

Fritze Borchers, Fritze Flohr, Fritze Peesel

Zum Ende der fünfziger Jahre hatte sich der Turnverein gefestigt. Es wurden regelmäßig Versammlungen abgehalten, es fanden

Turnübungsabende statt, man nahm an Turnfesten im Landkreis teil und jedes Jahr wurde ein Heideblütenfest und ein Wintervergnügen gefeiert. Auf einer Jahreshauptversammlung wurde diese sogar kurzzeitig unterbrochen, weil der "Sputnik" vorüberflog. Es wurde im Verein Theater gespielt und Kinderturnfeste veranstaltet.

Auf der Generalversammlung 1963 trat der langjährige 1. Vorsitzende Friedrich Beinhorn zurück. Er hatte bis dahin den Verein 14 Jahre lang geleitet. Die Versammlung brachte ihm großen Dank entgegen. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Heinrich Klusmann gewählt.

Von nun an führte er den Verein zusammen mit seinen Vorstandsmitgliedern Friedrich Beinhorn (2. Vorsitzender), Walter Golze (Schriftführer), Richard Müller (Rechnungsführer) und Fritze Peesel (Turnwart). Anfang der Sechziger Jahre wurde dann die Schule aufgelöst und verkauft, so daß der Turnverein allein auf seine Turnhalle angewiesen war.

Nach und nach wurden aus den erwirtschafteten Geldern Turngeräte angeschafft und die Jugend des Vereins reiste zu diversen Turnfesten. 1968 wurde der Verein mit passender Satzung ins Vereinsregister eingetragen. Zur Förderung der Kameradschaft im Verein wurden Tagesfahrten und Brauereibesichtigungen unternommen.

1974 legte Heinrich Klusmann nach langjähriger Vorstandsarbeit das Amt des 1. Vorsitzenden nieder. Er hatte 15 Jahre als Rechnungsführer und 11 Jahre als 1. Vorsitzender den Charakter des Vereins ganz entscheidend mit geprägt. Er schlug Wilhelm Meyer als Nachfolger vor, der auch prompt von der Versammlung als neuer Vorsitzender gewählt wurde. Heinrich Klusmann wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Außerdem wurde 1974 die Damengymnastikgruppe des TV Teichgut gegründet. Diese will sich einmal pro Woche treffen, um gymnastische Übungen abzuleisten. Zur 1. Frauenwartin des Vereins wurde Lilo Gerlof gewählt, ihre Stellvertreterin ist Inge Cohrs.

Das 25jährige Turnvereinjubiläum wurde 1974 vorbereitet und gefeiert. Auf einer Feierstunde in der Turnhalle waren viele Gäste aus Nah und Fern erschienen. Unter der Leitung des Turn- und Jugendwartes Fritze Peesel und Paul Cohrs boten die jugendlichen im Verein einige Auszüge

ihres Könnens. Auch eine Kinderturnriege und die anderen Sparten waren mit von der Partie.

Foto 5

Turnriege Teichgut

Es wurde eine Tanzgruppe mit jungen Mädchen und Knaben aus Teichgut gegründet, die viele Auftritte, unter anderem auch auf dem Schloßhof in Gifhorn, hatten.

1975, im Jahr der Waldbrandkatastrophen im Landkreis, wurde das Heideblütenfest aufgrund des Vergnügungsverbotes durch den Landkreis Gifhorn um 4 Wochen nach hinten verschoben. Für alle eine Selbstverständlichkeit.

1976 wird neuer Rechnungsführer Wilhelm Köther. Er löst Richard Müller nach 13 Jahren Vorstandsarbeit ab. Außerdem wird von jungen Turnvereinmitgliedern erstmalig ein Osterfeuer veranstaltet. Die Heideblütenfeste nahmen unter Jürgen Perbandt einen stetigen Aufschwung. Natürlich nicht zuletzt durch die Galaabende, an denen so berühmte Volksmusiker, wie "Pat & Paul" oder das "Medium Terzett", auftraten. Auch die Tanzabende mit den legendären "Happy Sound" sind vielen noch in bester Erinnerung.

Foto 6

Pat & Paul beim Heideblütenfest

Es fanden Weihnachtsfeiern statt, auf denen die Kinder des Vereins ihre turnerischen und schauspielerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten. Überhaupt war die Jugendarbeit durch Jürgen Perbandt und Heinz Weeger in diesen Jahren sehr gut organisiert. Es wurden auf den gut besuchten Übungsabenden Badminton, Volleyball und Speckbrettli gespielt. Außerdem wurden noch andere Aktivitäten, wie Radtouren, ein Zeltlager auf Baltrum und Tagesfahrten nach Hamburg unternommen.

1980 wurde Bürgermeister Horst Germer zum Ehrenmitglied ernannt. Walter Golze wurde für über 30jährige Vorstandsarbeit bzw.

Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet. Fritze Peesel wurde für über 20jährige Tätigkeit im Verein geehrt.

Sigmund Poschadel wird 1981 neuer 2. Vorsitzender und Carola Richter übernimmt die Damengymnastikgruppe. Ebenfalls 1981 übernehmen Friedel und Friedchen Wendt aus Betzhorn den Ausschank auf dem Heideblütenfest. Zur besseren Auslastung der Turnhalle trainiert vorübergehend die Karategruppe Wesendorf in der Halle.

Die Jugendarbeit hat weitere fähige Kräfte in Karsten Richter, Frank Kastner und Norbert Liedtke gefunden. Man nahm 1980 am Leichtathletiksportfest in Meine teil. Karsten Richter hatte eine schlagkräftige Truppe zusammengestellt. In einer Altersgruppe belegten, Heinz-Dieter Heine, Holger Meyer und Michael Gerlof die ersten drei Plätze.

Heinrich Klusmann erhält 1982 die bronzene Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes aus der Hand vom 1.Vorsitzenden des Turnkreises Friedrich Stebner.

1983 beendet Walter Golze nach 34 Jahren seine Vorstandsarbeit. Der Verein ist ihm für viele Jahre treuer und sehr guter Arbeit zu großem Dank verpflichtet. Traudl Schiller übernimmt sein Amt. Die Damengymnastikgruppe feiert 1984 ihr 10jähriges Bestehen. Auf einem bunten Abend mit Tanz und Turnvorführungen begeht man diesen Geburtstag.

Foto 7

Damengymnastikgruppe

Nach 9 Jahren Vorstandsarbeit gibt Wilhelm Köther 1985 seinen Posten an die neu gewählte Kassenwartin, Andrea Kastner, ab. 1986 stellt der langjährige 1.Vorsitzende Wilhelm Meyer sein Amt zur Verfügung. Nach 12 Jahren übergibt er das Zepter des Vereins an den mit großer Mehrheit gewählten Bernd Behrens. Bernd Behrens ist der vierte 1. Vorsitzende des Vereins. Sein Stellvertreter wird Paul Cohrs.

1986 wurden 2 neue Sparten im Verein ins Leben gerufen. Frank Kastner, Norbert Liedtke und Manfred Peesel hatten die geniale Idee eine

Tischtennissparte zu gründen. Die TT-Sparte hatte einen ständigen und sehr schnellen Zulauf und war für jüngere Leute sehr attraktiv.

Durch die Unterstützung der Gemeinde Wahrenholz und des Kreissportbundes wurden 2 Tischtennistische angeschafft. Schon nach nur einem Jahr Training wurde die 1.Herren für den Punktspielbetrieb gemeldet. Die Tischtennissparte boomte in den ersten Jahren so stark, daß 4 Herren- und 2 Damenmannschaften an den Kreismeisterschaften des TVT teilnahmen. In Spitzenzeiten zählte die Sparte über 40 Mitglieder. Es wurden schnell gute Kontakte zu anderen TT-Mannschaften aus dem Landkreis Gifhorn geschlossen. Man nahm an Pokalturnieren in Brome, Ehra, Radenbeck und Hagen-Bokel teil und so füllte sich der Schrank mit den Pokalen auch sehr schnell.

Foto 8

TT-Sparte mit neuen Trikots von H. Mollenhauer

Auch die Damenmannschaft war fleißig bei der Sache. Aber die Tischtennissparte war und ist auch für zahlreiche Geselligkeiten im Verein bekannt. So wird in jedem Jahr das Kinderfasching veranstaltet, eine Vereinsmeisterschaft ausgespielt und eine besinnliche Weihnachtsfeier begangen. Nach über 10 Jahren übergab Norbert Liedtke die Spartenleitung an Torsten Pieper. In diesem Jahr hat Clemens Gaes die Spartenleitung übernommen.

Zwischenzeitlich ist der Tischtennisport in Teichgut kreisweit bekannt und jede Gastmannschaft fürchtet sich, wenn sie im Hexenkessel (Turnhalle Teichgut) gegen eine TT-Mannschaft des TV Teichgut antreten muß.

Die zweite neue Sparte, die sich herauskristallisierte war eine Theatergruppe. Monika Peesel, Carola Liedtke und Heidi Straub hatten die zündende Idee. Da in den Anfangsjahren des Vereins ebenfalls Laientheater gespielt wurde und wir mit der Turnhalle, die ja auch eine Bühne hat, die besten Voraussetzungen haben, stand der kulturellen Ader des Vereins nichts mehr im Wege. Es wurden viele talentierte Schauspieler aus Teichgut und Umgebung engagiert, die mit sehr viel Freude und Einsatz an die Sache herangingen.

Für die erste Aufführung wurde über ein Jahr lang geprobt bis es dann endlich soweit war. Ganz Teichgut war an diesem Abend mal wieder auf den Beinen und die Turnhalle schien förmlich aus allen Nähten zu platzen. Eine rundum gelungene Premiere mit anschließendem Tanz auf dem ordentlich gefeiert wurde waren das Ergebnis. Ein Großereignis der Theatergruppe war die Gastaufführung gleich nach der Grenzöffnung 1990 in Dähre.

Foto 9

Theatergruppe Teichgut

Mittlerweile nach 13 Jahren erfreut sich die Theatergruppe immer noch ständig wachsender Beliebtheit. Die Theaterveranstaltungen wurden mittlerweile auf 4 Aufführungen pro Jahr ausgedehnt, die immer ausverkauft sind. Inzwischen sind die Laienspieler aus Teichgut weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt und beliebt, und ein richtiges Aushängeschild des Vereins geworden.

Wir hoffen, es wird noch viele Jahre so unter der Leitung von Monika Peesel bleiben, denn 4 Monate lang 3 Übungsabende pro Woche sind nicht für jeden selbstverständlich.

Im Jahre 1988 wird es Zeit an der Turnhalle Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten vorzunehmen, denn die Halle wird im Gegensatz zu den Vorjahren immer mehr in Anspruch genommen. Alle Vereinsmitglieder packen mit an, besonders aber die neu gegründeten Sparten. Im Rahmen dieser Renovierungsarbeiten erhält die Halle 1990 einen kleineren Anbau für Turngeräte, Tische und Stühle. Manfred Peesel wird 1990 zum 2.Vorsitzenden gewählt und Wilhelm Meyer, unser langjähriger 1.Vorsitzender, wird Ehrenmitglied.

1991 stellt Traudl Schiller ihr Amt als Schriftführerin, daß Sie viele Jahre treu ausgeführt hat, zur Verfügung. Heidi Strauß wird zur neuen Schriftführerin gewählt.

Das Heideblütenfest findet 1992 in Eigenregie des Vereins und mit freundlicher Unterstützung von Hanna und Dieter Höpfner und ihrem Team statt. Friedel und Friedchen Wendt gehen nach vielen schönen,

gemeinsamen Heideblütenfesten in Teichgut in den wohlverdienten Ruhestand. Frank Klingbeil übernimmt das Amt des Kassenwartes.

1993 ist die Tischtennissparte auf ihrem vorläufigen, sportlichem Höhepunkt angelangt. Die 1. Herren steigt in die 1. Kreisklasse auf und erreicht auch das Viertelfinale im Kreispokal.

Zur Stammmannschaft gehörten Heinz-Dieter Heine, Norbert Liedtke, Torsten Pieper und Rolf Winkler. Leider mußte die 1.Kreisklasse nach nur einem Jahr aus Abstiegsgründen wieder verlassen werden. Der Schritt von der zweiten in die erste Kreisklasse und die damit verbundene Aufstockung der Mannschaft von 4 auf 6 sehr gute Spieler war doch noch ein Schritt zu groß.

Auf der Sportwoche in Wahrenholz nahm eine Mannschaft vom Turnverein am Fußballdorfturnier teil und belegte einen überraschenden 3. Platz. In diesem Jahr nahm ebenfalls eine Mannschaft am Handballturnier in Wesendorf teil.

Foto 10

Teichguter Fussballer

1994 wird Andreas Gerlof zum neuen 2. Vorsitzenden gewählt. Ein Jahr später löst Frank Kastner Heidi Straub als Schriftführer ab. 1995 nehmen sogar 2 Damentischtennismannschaften am Punktspielbetrieb teil.

1996 wird im Verein eine weitere sportlich, kulturelle Sparte gegründet. Die Volkstanzgruppe Teichgut, unter Leitung von Hilde und Friedrich Peitz, erlernen alte und neue Volkstänze.

Foto 11

Volkstanzgruppe

Diese Sparte beschert dem Turnverein neue Vereinsmitglieder aus Hankensbüttel und Knesebeck. Die Tanzgruppe wächst schnelle auf 14 Personen an und das hervorragende Ergebnis ihrer Übungsabende wird auf dem Heideblütenfest, aber auch außerhalb der breiten Öffentlichkeit vorgeführt.

1997 wird Norbert Liedtke zum neuen Kassenwart gewählt. Der langjährige 1. Vorsitzende Bernd Behrens, der dieses Amt 12 Jahre lang inne hatte, möchte gern zurücktreten. Seinem Wunsch wird nachgekommen und die Versammlung bedankte sich bei Bernd Behrens für seine geleistete Vorstandsarbeit, insbesondere für die Leitung der Turnhallensanierungsmaßnahmen 1995/1996. Die Turnhalle bekommt eine Gaszentralheizung. Bis dato wurde die Turnhalle noch mit alten Ölöfen im Winter beheizt.

Ralf Richter wird von der Versammlung zum neuen 1.Vorsitzenden gewählt.

Im Jahre 1999 wird der kleine Turnverein Teichgut nun 50 Jahre alt. Eine lange Zeit, auf die man zurückblicken kann. Es gab viel Schönes und sicherlich auch viel Beschwerliches zu erleben. Doch sollte das Positive immer überwiegen.

Unsere Großeltern und Eltern haben uns ein schönes Erbe hinterlassen, eine vereinseigene Turnhalle und einen Verein, den es in sportlicher und geselliger Art und Weise zu pflegen und zu erhalten gilt. Dieses sollte unsere Aufgabe für die Zukunft sein, denn dann stehen in 50 Jahren beim 100jährigen Bestehen unsere Kinder und Kindeskinde hier und können stolz darauf sein, so wie wir es sind auf unseren

Turnverein Teichgut seit 1949 e.V.

Foto 12

Der Vorstand

Der Vorstand wünscht allen Vereinsmitgliedern, Gönnern, und Sponsoren alles Gute und den Jubiläumsfeierlichkeiten einen fröhlichen und harmonischen Verlauf.